



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir hoffen, Ihr hattet einen guten Start ins neue Jahr.

Bei **AEG/Electrolux in Nürnberg** begann das neue Jahr wie das alte geendet hat: mit Arbeitsniederlegungen und spontanen Protestaktionen. Diese werden sich wohl zu einem regulären Streik auswachsen; das obere Management ist sich und seiner Verweigerungshaltung treu geblieben. Das Scheitern der Sozialplanverhandlungen hat die betriebliche Tarifkommission am Freitag, den 13. Januar festgestellt. Der Vorstand der IG Metall hat die Urabstimmung für einen Streik um einen guten Sozialtarifvertrag frei gegeben. Freitag, der 13. – das wird kein schlechtes Omen sein, wenn die nötige moralische (und finanzielle) Unterstützung der AEG'ler gewährleistet ist:

Spenden:

Konto:1040
Helaba Frankfurt
Bankleitzahl: 500 500 00

Solidaritätsschreiben:

birgit.hertlein@electrolux.de
oder:
Betriebsrat
AEG Hausgeräte GmbH
Muggenhofer Str. 135
90429 Nürnberg
Fax: 0911-323 2539

Qualifizierung per Tarif – eine Forderung der IG Metall...

In der kommenden Tarifrunde fordert die IG Metall nicht nur mehr Geld, sondern auch das Recht auf Qualifizierung. Die Überlegung dahinter: Eine auf dem „Rohstoff Wissen“ basierende Wirtschaft muss auf Qualifikation und stetige Weiterbildung der Arbeitnehmer setzen. „Besser statt billiger“ heißt die Parole.

Jetzt gilt es, die Forderung in den Belegschaften populär zu machen. Das ganze Ausmaß des Bildungselends sollte ermittelt und öffentlich gemacht werden. Gerade ein Viertel der Arbeitnehmer/innen kann an beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen, so die Statistik. Wer ohnehin gering qualifiziert ist, bleibt in vielen Betrieben von der Fortbildung ausgeschlossen! Um auf diesen Skandal und die Versäumnisse hinzuweisen, kann eine Fragebogenaktion das richtige Mittel sein. Anregung dafür bietet der Bezirk NRW, der im Rahmen der Kampagne „Tarif Aktiv“ ein Flugblatt und einen Fragebogen zum Thema Qualifizierung erstellt hat.

Wichtig ist, den Zusammenhang von Arbeitsplatzgefährdung und unterlassener Weiterbildung darzustellen und die Belegschaft darüber zu informieren. Das Verteilen des Fragebogens muss zudem als Aktion im Rahmen der Tarifaufeinandersetzung kenntlich sein. Die lokale Presse ist am Ergebnis solcher Umfragen sicher interessiert und sollte eingeschaltet werden.

Zum Download als PDF: Fragebogen und Flugblatt aus NRW
www.berufsbildung.igm.de – Internetseiten der IG Metall Baden-Württemberg

...und der Gewerkschaften in Europa

Die Gewerkschaften im Europäischen Metallgewerkschaftsbund (EMB) haben sich auf ihrer tarifpolitischen Konferenz im Oktober einhellig für eine gemeinsame Forderung nach einem tarifvertraglich garantierten, individuellen Recht auf Qualifizierung ausgesprochen. Angesichts der Notwendigkeit, Zukunftsarbeitsplätze zu schaffen, ist dieses gemeinsame Ziel für eine vorwärtsgewandte Strategie unverzichtbar.

Der EMB verfolgt damit eine Politik, die für alle Beschäftigtengruppen – jung, alt, gering oder besser qualifiziert – von großer Bedeutung ist. Die EMB-Gewerkschaften haben sich verpflichtet, die gemeinsame Forderung bis 2009 umzusetzen.

EMB-Dokumente zum Download als PDF:

Broschüre „Das persönliche, tarifvertraglich garantierte Recht auf Qualifizierung und Weiterbildung“

Entschließung über Arbeitszeit und Unterbieten von Lohnkosten

Demonstrationen gegen Dienstleistungsrichtlinie

Für den 11. Februar 2006 ruft die IG Metall zu einer Demonstration in Berlin gegen die EU-Dienstleistungsrichtlinie auf. Zudem unterstützt sie den Aufruf des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) zu Aktionen am 14. Februar 2006 in Straßburg. An diesem Tag finden im Europaparlament weitere Beratungen der Richtlinie statt. Sollte die Richtlinie in der vorliegenden Fassung beschlossen werden, könnten Dienstleistungen in der EU nach der Bezahlung und der Arbeitszeitregelung des Landes erfolgen, in dem das die Leistung erbringende Unternehmen seinen Sitz hat. Der Dienstleistungsbegriff ist sehr weit gefasst; auch große Bereiche der Metall- und Elektroindustrie wären von Dumpinglöhnen bedroht. Von der Haltung des Europäischen Parlaments und der nationalen Regierungen hängt es ab, ob die Richtlinie das sogenannte „Herkunftslandprinzip“ festschreibt.

Der Vorstand der IG Metall bittet die Vertrauenskörper darum, für die Teilnahme an den Kundgebungen zu werben. Die organisatorischen Vorbereitungen für die Demonstration in Berlin (Samstag, den 11. Februar) treffen die Verwaltungsstellen. Die Fahrtkosten für die Busse nach Straßburg (Dienstag, den 14. Februar) können über den DGB abgerechnet werden. Die Mobilisierung hierzu sollte vor allem in den grenznahen Bezirken erfolgen.

Flugblatt zum Download als (PDF)

DGB-Begleitkampagne zur Betriebsratswahl 2006

Die DGB-Begleitkampagne soll die Aktivitäten der Einzelgewerkschaften in den Regionen sinnvoll ergänzen. Zudem soll eine bundesweite Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden. Die Ziele dabei: Arbeitnehmer/innen zu motivieren, neue Betriebsratsgremien zu bilden und dafür zu kandidieren. In den Gremien selbst soll der Anteil der gewerkschaftlich Organisierten erhöht werden. Die Kampagne will zudem die Idee hinter dem Begriff Mitbestimmung mit neuem Leben füllen. Die Rede von der Teilhabe ist zwar in aller Munde; dass Teilhabe aber Gremien und Wahlen voraussetzt, um wirksam zu werden, bleibt dabei meist unerwähnt.

Ab Februar wird eine Hotline (0180-2340000; zum Ortstarif) geschaltet. Hier werden alle Fragen rund um das Thema Betriebsratswahlen beantwortet. Das Internetportal der Kampagne findet sich ab Ende Februar unter www.betriebsrat-ist-besser.dgb.de. Die DGB-Kampagne hat aber noch mehr zu bieten: Radiobeiträge, Freecards, große Poster, mobile Aktionswände, Großflächenplakate an Bahnhöfen, Aktionszeitungen mit Regionalteil und vieles mehr – nachzufragen bei den DGB-Regionen.

Die DGB-Begleitkampagne wird der IG Metall helfen, den Organisationsgrad der gewählten Betriebsräte zu erhöhen. Dieses Ziel hat sie sich mit der Kampagne „Wir gewinnen 17.500“ gesetzt; darüber berichten wir in der nächsten Nummer von *Nah dran und kompetent*.

